

Laudatio für Otto Kinne – Wissenschaftler, Organisator und Herausgeber

Hans-Peter Bulnheim

Der Präsident der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, Professor Dr. Wolf-Michael Weber, hat 2010 die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft Herrn Professor Dr. Dr. h. c. Otto Kinne (Oldendorf/Luhe) verliehen. Herr Kinne hat auf der anschließenden Dankesfeier für diese hohe Auszeichnung kundgetan, dass die Finanzierung des Wissenschaftspreises der DZG in Höhe von 10.000 Euro langfristig gesichert sei. Der Preis ist eine Stiftung des Inter-Research Wissenschaftsverlages. Die Auszeichnung gilt als der bedeutendste Wissenschaftspreis der Zoologie in Deutschland. Abgestimmt mit der Jury und dem Inter-Research Wissenschaftsverlag, dem neuen Stifter des Preises zu der Karl-Ritter-von-Frisch-Medaille, hat der Vorstand der DZG beschlossen, die Vergabe nicht im Jahre 2010, sondern erst 2011 auszuschreiben.

Herr Kinne ist einer der international bekannten und profiliertesten Meeresökologen. Geboren 1923 in Bremerhaven, studierte er an den Universitäten Tübingen und Kiel. Nach seiner Promotion arbeitete er als Forschungsassistent an der Universität Kiel. Dort habilitierte er sich 1958 für das Fach Zoologie. Als Nachwuchswissenschaftler zog es ihn in die USA und nach Kanada, wo er unter anderem die Wirkung von ökologischen Faktoren auf marine und brackige Vertreter der Crustaceen, Cnidaria und Fische

untersuchte. Er wurde mehrfach vom Marine Biological Laboratory in Woods Hole als Instructor des Marine Ecology Course eingeladen. Als ihn als Associate Professor der Universität Toronto der Ruf auf eine vacant gebliebene Stelle als Direktor der Biologischen Anstalt Helgoland (BAH) erreichte, war das der Beginn einer Laufbahn mit vielfältigen Funktionen als Wissenschaftler, Organisator und Herausgeber.

Unter der Leitung von Professor Kinne (1962-1984) erlangten die 3 Stationen der BAH (Zentrale Hamburg, Meeresstation Helgoland, Litoralstation List/Sylt) erneut wissenschaftliches Profil. Hinzu kamen Dienstleistungsaufgaben, wie Materialversorgung von Forschungs- und Lehrinrichtungen, Gastforschungsbetrieb, Bereitstellung der Infrastruktur für Universitäts- und Hochschulkurse, Unterhaltung eines Schauaquariums.

Von Anbeginn war Herr Kinne bestrebt, der BAH ein modernes wissenschaftliches Konzept zukommen zu lassen. Er formulierte ein umfassendes Vorhaben, das die Erforschung der ökologischen Dynamik in der südlichen Nordsee sowie die experimentelle Analyse in Laborversuchen zum Ziel hatte.

Engagiert und voller Entschlusskraft bewältigte er den personellen Ausbau der BAH und erreichte, dass Pläne für neue Gebäude und 3 Forschungsschiffe

verwirklicht werden konnten. Im Laufe der Jahre kamen vorzüglich ausgestattete wissenschaftliche Einrichtungen für einen Neubau der Litoralstation in List auf Sylt (1972), dem Experimentell-ökologischen Labor auf Helgoland (1976) und schließlich der Zentrale in Hamburg (1982) hinzu. Darüber hinaus setzte er sich aktiv für einen Neubau des Gästehauses (1968) auf Helgoland sowie die Organisation der Forschungstauchergruppe und den Einsatz eines Unterwasserlabors ein.

Im Jahre 1971 ist die BAH aus der Zuständigkeit des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft übergegangen. Damit ist die Ausgliederung der BAH aus der Bundesforschungsanstalt für Fischerei nach zähem Ringen vollzogen und die Eigenständigkeit gesichert worden, wirkungsvoll unterstützt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und einem Wissenschaftlichen Beirat. Die DFG hat – auf Empfehlungen ihres Senates und einer Gutachtergruppe – großzügige Fördermaßnahmen auf Helgoland und später auch in List/Sylt beschlossen, die im Bereich der Gastforschertätigkeit wirksam geworden sind. Damit konnte die BAH Möglichkeiten zu wissenschaftlichen Untersuchungen anbieten, die nur an ganz wenigen europäischen Meeresstationen in dieser qualitativ guten Ausstattung zur Verfügung standen.

Nach der Ausgliederung wurde die wissenschaftliche Arbeit der BAH neu organisiert und 5 Abteilungen (Meereszoologie, Meeresbotanik, Biologische Ozeanographie, Experimentelle Ökologie, Meeresmikrobiologie) zugeordnet. 1972

übernahm die BAH als Rechtsträger die Taxonomische Arbeitsgruppe (TAG). Sie diente der Bearbeitung des biologischen Materials aus Expeditionen deutscher Forschungsschiffe.

Aktuellen Themen von wissenschaftlicher Bedeutung zugewandt, hat Herr Kinne die „International Helgoland Symposia“ ins Leben gerufen. Sie haben – unterstützt von wissenschaftlichen Mitarbeitern – seit 1963 der BAH zusätzliche internationale Resonanz eingebracht. Insgesamt hat er an 10 Symposien den Vorsitz geführt und diese teilweise geleitet. Sie haben ihren Niederschlag in Gestalt der wissenschaftlichen Aufsätze in den Bänden der traditionsreichen Zeitschrift „Helgoländer Meeresuntersuchungen“ (heute: „Helgoland Marine Research“) gefunden. Überdies hat er die Folge der europäischen meeresbiologischen Symposien begründet und mehrere Jahre als deren Präsident gewirkt. So organisierten die europäischen Küstenländer jährlich nacheinander Symposien und erlangten Einfluss über nationale Grenzen hinweg. Auf Einladung von Herrn Kinne fand auf Helgoland die 65. Jahresversammlung der DZG im Jahre 1971 statt. Sie stand Pate bei der Gründung der BAH im Jahre 1892 und hat sich mit Nachdruck für den Wiederaufbau und die fachliche Selbständigkeit der Meeresforschung eingesetzt.

Weltweite Anerkennung erfuhr Herr Kinne als Herausgeber und Mitverfasser der fünfbandigen Buch-Serie „Marine Ecology“ (1970-1984) und der vierbändigen Serie „Diseases of Marine Organisms“ (1980-1990). Unterstützt von zahlreichen Fachleuten und zugleich als Autor verschiedener Kapitel hat er die Aufgabe

übernommen, das Wissen zu ordnen, kritisch zu sichten und zu einer Synthese zusammenzufügen. Diese umfassenden Buchserien haben ihm ein hohes Ansehen eingebracht.

Im Zuge der Würdigung um die Verdienste der BAH erhielt Herr Kinne das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1981. Die Deutsche Zoologische Gesellschaft verlieh ihm als Auszeichnung 1984 die Karl-Ritter-von-Frisch-Medaille zusammen mit einem Wissenschaftspreis. Es wurde betont, dass als Maßstab seine grundlegenden Werke über die Meeresökologie und Krankheiten mariner Tiere, die Herausgabe der führenden wissenschaftlichen Forschungszeitschriften sowie die Leitung der BAH zu einem der wichtigen meeresbiologischen Forschungsinstitute der Welt zu seinen Verdiensten zählten. Auf der Giessener DZG-Tagung (1984) hat er als zentrales Thema „Ökologie – Brennpunkte biologischer Forschung und Schicksalsfrage für die Menschheit“ gewählt und als Grundsatzreferat vorgetragen.

Im gleichen Jahr trat Kinne nach 22jähriger Tätigkeit als Direktor der BAH vorzeitig in den Ruhestand. In diesem Zeitraum hat er die Personalstärke mit nahezu 170 Mitarbeitern – verglichen mit seinem Anfangsjahr 1962 – in etwa vervierfacht!

Das Bundesministerium trat Mitte der 80er Jahre in Überlegungen ein, neue Organisationsstrukturen für die BAH vorzusehen. Nach langen Diskussionen bekräftigte der Wissenschaftsrat schließlich die überregionale Bedeutung und das gesamtstaatliche Interesse, die BAH unter ihrem Namen fortzuführen, entweder als

Blaue-Liste-Institut oder als Institut unter dem Dach der Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) mit Sitz in Bremerhaven. Im Jahre 1998 wird der 2. Vorschlag in die Tat umgesetzt und die BAH Teil der Stiftung AWI. Während die Meeresstation auf Helgoland und die Wattenmeerstation (früher: Litoralstation) List auf Sylt aufrecht erhalten blieben und fortentwickelt wurden, musste die Hamburger Zentrale aufgelöst werden. Die Mitarbeiter der ehemaligen Zentrale kritisierten diese Vorgehensweise scharf. Der große, mit einem Kostenaufwand von 20 Millionen DM errichtete Neubau – das letzte Bauwerk, das Herr Kinne entscheidend beeinflusst hat – wurde dem Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) als Erweiterung übergeben.

Nachdem Herr Kinne von der Leitungsfunktion der BAH entbunden war, hat er sich zunehmend verlegerischen Aufgaben auf internationaler Ebene zugewandt. 1979 gründete er das Inter-Research Science Centre (IR). Im Jahre 1984 folgte die Gründung des International Ecology Institutes (ECI) in Oldendorf/Luhe, dessen Direktor er seither ist. Darüber hinaus legte er den Grundstein für die Otto-Kinne-Foundation (OKF), die Stipendien vorzugsweise nach Osteuropa vergibt. 2005 wurde er Präsident des Inter-Research Science Centre. 1992-2001 war er Präsident der Nathanael-Pringsheim-Gesellschaft zur Förderung der Biologischen Anstalt Helgoland. Er empfing schließlich 2004 die Ehrendoktorwürde der Russian Academy of Sciences. In diesem Zusammenhang würde es zu weit führen, alle internationalen Auszeichnungen und Würdigungen aufzuzählen. Hin-

zuweisen ist auf die Preise (ECI Price, IR-PE Price, Eduard Brückner Award), die jungen Ökologen helfen sollten, auf internationalem Boden Fuß zu fassen.

Herr Kinne hat Mitte der 80er Jahre die „Excellence in Ecology“ (EE) ins Leben gerufen. Zum jetzigen Zeitpunkt, in Gestalt von ca. 20 Büchern, hat diese Serie einen festen und nachhaltigen Niederschlag im weltumspannenden Literaturmarkt gefunden. Namhafte und international renommierte Wissenschaftler konnten dafür gewonnen werden, ein Thema aus dem Bereich mariner, terrestrischer oder limnischer Ökologie darzustellen. Die Preisträger werden von den Gutachtern und dem Direktor jährlich vorgeschlagen.

Bereits 1967 übernahm Herr Kinne die internationale Zeitschrift „Marine Biology“ als Herausgeber und baute sie zu einem hervorragenden Publikationsorgan aus. Vor kurzem, nach rund 40-jähriger Herausgeberschaft, hat der Springer-Verlag diese Zeitschrift in andere Hände gegeben. Im Jahre 1979 gründete Kinne überdies die internationale Zeitschrift „Marine Ecology Progress Series“. Dank sorgfältiger und kritischer Gutachter sowie einer raschen Publikationsfolge hatte diese Veröffentlichung innerhalb kurzer Zeit eine Spitzenstellung auf dem Zeitschriftenmarkt erreicht. Damit ist Otto Kinne als Herausgeber von über 400 Bänden ein Vorreiter innerhalb der biologischen und ökologischen Meereskunde geworden. Als weitere Zeitschriften, bei denen Herr Kinne als Herausgeber, Gründer, Stifter oder Organisator wirkte, sind zu nennen: „Aquatic Biology“, „Aquatic Microbial Ecology“, „Diseases of Aquatic Organisms“, „Climatic Research“, „En-

dangered Species Research“, „Aquaculture Environment Interactions“ und „Ethics in Science and Environmental Politics“. Diverse Bücher und Broschüren, getragen von Wissenschaftlern und einem Redaktionsteam, sind weitere Publikationserzeugnisse.

Wie freilich gelingt es ihm, der Fülle der Aufgaben und Anforderungen gerecht zu werden? Ein hohes Maß an Selbstdisziplin, Beharrlichkeit und Produktivität kennzeichnen den Arbeitsstil von Otto Kinne. Er ist von immensem Fleiß und scheinbar unerschöpflicher Energie. Als geschickter Organisator ist er konsequent in der Zielsetzung. Prägend ist seine Art, auf dem Gebiet der kritischen Synthese wissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln. Offen für seine Gesprächspartner, bietet er vielfach mit seinen Äußerungen den Anstoß für differenzierte Diskussionen. Er ist selbstbewusst, seine Meinungsäußerung deutlich zu artikulieren, sei es gegenüber ökologischen „Experten“, sei es zu forschungspolitischen Fragwürdigkeiten.

Im Sinne dieser Ausführungen ist Professor Otto Kinne als Stifter und Inhaber des Inter-Research Verlages ein einflussreicher Forscher, der sich mit außerordentlichen und originellen Leistungen zur Grundlagenforschung auszeichnet. Seine Veröffentlichungen sind ein bedeutsamer Beitrag zur Integration verschiedener biologischer und ökologischer Disziplinen.

Prof. Dr. Hans-Peter Bulnheim
Dörpfeldstraße 53
22609 Hamburg